

# Newsletter

## der Jugend des Deutschen Aikido Bundes e.V.

Aktuelles:

- 1) Ergebnisse der Präsidiums- und TK-Sitzung
  - 2) Workshop für Jugendtrainerinnen und Jugendtrainer in Dresden
  - 3) Anregungen der Deutschen Sport-Jugend
  - 4) Möglichkeiten der Mitgliedswerbung
  - 5) Der Jugendflyer und der Fehlerteufel
- 1) Beginnen möchten wir diesen Newsletter mit einer kurzen Zusammenfassung der Sitzungen des Präsidiums des DAB und der Technischen Kommission (TK). Da der Bundesreferent Jugend des DAB (BJA) im Präsidium vertreten ist und an den Sitzungen der Technischen Kommission als Gast teilnehmen darf, können auch alle Anliegen an beide Gremien, welche die Jugend betreffen, gerne an uns herangetragen werden. Wir können diese dann direkt vertreten und fungieren als direkte Ansprechpartner.

Die wichtigste Neuerung aus dem Bereich der TK ist die Wahl der neuen Bundestrainer. Die Bundesversammlung (BV) hatte der TK aufgetragen, zukünftig die Bundestrainer im Zeitraum von vier Jahren neu zu wählen. Bei dieser ersten Wahl, gültig ab dem 01.01.2015, wurden Hubert Luhmann (6. Dan) und Alfred Heymann (7. Dan) gewählt. Auch die Jugend gratuliert den beiden Meistern herzlich und freut sich auf die kommenden Jahre. Daneben wurde, wenn auch im Bereich der Jugend nicht entscheidend, die dritte Kata noch modifiziert. So wurde der letzte Angriff von Shomen-Uchi auf Shomen-Tzuki geändert. Ferner wird es keine Ausführungshinweise mehr geben. Die dritte Kata soll damit nicht allein eine Abfolge von Prüfungen sein, sondern deren konkrete Ausgestaltung bleibt dem Ausführenden überlassen. Genauere Erläuterungen werden von Seiten der TK aber noch folgen, dies soll nur faktisch einmal die Änderungen aufzeigen. An dieser Stelle auch mal die Anregung, dass beispielsweise auch eine Kata, welche auch immer, sich gut in ein Kinder- und Jugendtraining einbauen lässt. Die Kata stellt hierbei die Aneinanderreihung von Techniken dar, welche besonders durch das Arbeiten auf der Linie ein präzises Arbeiten fördert und die Harmonie der beiden Trainierenden fordert.

Die Präsidiumssitzung knüpfte an viele Themen der TK an, welche jedoch die Jugend nicht betreffen. Wichtig, insbesondere für die Trainerinnen und Trainer, sowie Ehrenamtlichen in der Vereinsarbeit, ist die derzeitige Diskussion um den Datenschutz. Die Herausgabe von E-Mail Adresse, Anschriften, Telefonnummern werden teilweise sehr kritisch gesehen, ebenso die Anfertigung von Bildern ohne ausdrückliches Einverständnis. Hier ist nun jeder und jede selbst gefragt, die derzeitige Praxis zu überprüfen. Der DAB beschäftigt sich mit diesem Thema und es wird auch noch weitere Informationen dazu geben. Insbesondere im Hinblick auf die

Organisation von Ausflügen oder die Anfertigung von Bildern sollte immer Rücksprache mit den Trainierenden und deren Eltern gehalten werden. Man vermeidet unnötigen Streit im Nachgang, falls Daten herausgegeben oder Bilder gefertigt wurden, ohne das dies mit ausdrücklichem, bestenfalls schriftlichen, Einverständnis erfolgte. Hierbei soll keine Panik geschürt werden, doch die Sensibilisierung zum Thema Datenschutz war bisher auch noch nie so nötig.

- 2) Am Wochenende des 12./13. April 2014 richtete der Bundesjugendvorstand wieder einen Workshop für Jugendtrainerinnen und Jugendtrainer aus. Der Lehrgangsort war dieses Mal Dresden und damit zum ersten Mal im Osten Deutschlands. Jugendtrainerinnen und Jugendtrainer aus ganz Deutschland sind zusammen gekommen um sich miteinander auszutauschen, Neues zu lernen und Erfahrungen weiterzugeben. Es war wieder ein sehr konstruktives Wochenende, welches zahlreiche Themen zum Inhalt hatte. Die Zusammenfassungen einiger Inhalte ist dem Newsletter auch angehängt, damit auch diejenigen, welche nicht vor Ort sein konnten, einen Einblick in den Workshop erhalten. Sollten hierzu Fragen auftauchen, stehen wir gerne zur Klärung bereit. Im Mittelpunkt stand das tägliche Training mit den Kindern und Jugendlichen im heimischen Dojo. Es wurden Möglichkeiten aufgezeigt wie man neue Aikidoka schnell in eine Gruppe integriert, die Fallschule vermittelt, die Kata als Motivationsmittel verwenden kann, das Aufwärmtraining durch spielerische Elemente bereichert wird und die Praktikabilität vom Aikido als Selbstverteidigung und. Ferner ging es auch um die Themen der Prävention gegen sexualisierte Gewalt, worauf bei der Bezuschussung von Lehrgängen auf Landes- und Bundesebene zu achten ist, Kinder stark zu machen, den Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern, sowie die Sinnhaftigkeit von Zwischenprüfungen. Es war ein breites Spektrum an Ideen und Vorschlägen, wodurch der Workshop erst seine Berechtigung bekommt. Es geht nicht rein um die Vermittlung von Wissen durch frontalen Unterricht, sondern um das Lernen anhand von Best-Practice-Beispielen.

Wer nun neugierig geworden ist, der darf sich bereits auf den nächsten Workshop freuen. Ein Termin steht noch nicht fest, doch ist geplant den Workshop 2015 in Bruchsal (Baden-Württemberg) durchzuführen. Wir freuen uns schon jetzt auf eine rege Teilnahme.

- 3) Die Jugend des DAB ist Mitglied der Deutschen Sport-Jugend (dsj), wodurch auch hier ein reger Austausch an Ideen zustande kommt. Die dsj fördert beispielsweise das Samurai Camp und das Bajuwarencamp, den Jugendflyer und andere bundesweite Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeit. Dabei erhält die dsj die entsprechenden Mittel vom Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familien und Jugend (BMFSFJ). Im Zuge der Beantragung dieser Mittel werden manche Themen immer besonders behandelt, welche auch für andere Lehrgänge relevant sind. Daher wollen wir Euch einige Hinweise geben, welche nicht nur die Beantragung von Mitteln erleichtert, sondern auch Rückfragen von beispielsweise Eltern vorbeugt. Grundsätzlich ist es nicht der Sport, welcher durch das jeweilige Landes- oder Bundesministerium gefördert wird, sondern Ziele wie Persönlichkeitsentwicklung, Engagementförderung, Integration, Inklusion oder der Gender Gedanke. Daher solltet ihr Euch bei Lehrgängen, Ausflügen oder Veranstaltungen auch immer überlegen wie ihr solche oder ähnliche Themen mit der Maßnahme vermitteln wollt. Im Aikido haben wir es hier leicht, denn

als Kampfkunst ist es unser ureigener Antrieb die Persönlichkeit zu stärken, Kinder und Jugendliche selbstbewusst zu machen und Menschen aller Nationen zu integrieren. Doch macht Euch dies auch einmal bewusst, dass wir nicht nur Techniken vermitteln, damit die Kids mehr Fingerfertigkeiten haben, sondern wir damit einem Bildungsauftrag nachkommen. Daher ist es auch durchaus legitim und sogar gewollt, dass man im regelmäßigen Training oder eben auf Lehrgängen aller Art einmal Einheiten wie Selbstverteidigung, Selbstbehauptung oder Gewaltprävention anbietet. Das schöne am Aikido ist, dass es überall anwendbar ist, keine Grenzen kennt und den berühmten Blick über den Tellerrand auch noch unterstützt. Dieses Potential sollten wir dann auch nutzen. Daneben taucht immer wieder die Thematik der Gleichbehandlung auf, welcher von vielen belächelt, aber dennoch nicht ausgelacht werden darf. Sicherlich weiß jeder und jede, was gemeint ist, wenn rund um die Uhr Betreuer auf einem Lehrgang anwesend sind. Richtiger müsste es aber heißen, beispielsweise in einer Lehrgangsausschreibung oder auf der Website, dass rund um die Uhr Betreuerinnen und Betreuer anwesend sind. Eine Teilnehmerliste lässt sich leicht in eine Teilnehmendenliste umbenennen, denn dies ist geschlechterneutral. Solche Kleinigkeiten machen wenig Arbeit in der Umsetzung, fallen aber sofort auf. Dies verdeutlicht Förderern und Eltern, dass wir uns mit diesen Themen bewusst auseinandersetzen und sie ernst nehmen. Das schafft Vertrauen, welches die Grundbedingung für unser Training ist. Schließlich noch ein letzter Hinweis für jeden Lehrgang, welcher gefördert worden ist. Die Förderer, ob Einzelpersonen oder das Ministerium, freuen sich über einen Förderhinweis in der Berichterstattung, der nächsten Ausschreibung oder Publikationen in den öffentlichen Medien. Es geht hierbei nicht darum Werbung für irgendjemanden zu machen, sondern den Dank für eine finanzielle Unterstützung auszudrücken. Letztlich ist es auch ein Qualitätssiegel für Euch, wenn ihr einen Lehrgang anbieten könnt, welcher beispielsweise durch ein Ministerium gefördert worden ist. Somit kann jeder davon profitieren.

- 4) Auf dem Workshop für Jugendtrainerinnen und Jugendtrainer, sowie im Gespräch mit der dsj, sind wieder einige Vorschläge zur Mitgliedwerbung aufgekommen, welche wir als Anregung gerne verbreiten möchten. Gute Erfahrungen konnten beispielsweise gesammelt werden, wenn man die Aikido Matte einmal an einen anderen Ort verlagerte und dort direkt Werbung betrieb. Dies geschieht vielfältig bereits auf Stadt-Festen oder Sport-Events. Ein weiterer Ort wäre beispielsweise das Kino. Wenn ein Kinder- oder Jugendfilm anläuft, welcher eine Kampfkunst zum Inhalt hat, wie Kung-Fu Panda, Karate Kid oder auch Mulan, kann man versuchen mit dem Kinobetreiber eine besondere Art der Werbung durchzuführen. Die Kids kommen zum Kino, freuen sich auf einen Film oder sind nach dem Film voller Tatendrang angesichts des eben Gesehen. Da kann eine Matte mit Männern und Frauen im weißen Anzug ein erster Schritt sein um selbst eine Kampfkunst zu erlernen. Dazu hat man ein großes Publikum und von einer Vorführung bis zum Selber-Machen ist alles denkbar. Ebenfalls neue Mitglieder kann man durch Eltern-Kind-Training ins eigene Dojo holen. Dabei kann man auf bereits aktive Aikidoka zurückgreifen, welche den eigenen Kindern oder andersherum auch den Eltern Aikido näher bringen. Es ist aber auch möglich, dass sowohl das Kind, der Jugendliche und die Eltern bisher noch nicht beim Aikido gewesen sind. Dabei helfen bekannte Gesichter die Berührungängste abzubauen, den Familienzusammenhalt zu stärken

und so Aikido auch Generationen übergreifend zu vermitteln. Eine weitere Möglichkeit bietet auch die dsj durch die Förderung eines eigenen Fördertopfes. Das Programm heißt ‚Kultur macht stark‘ und das Thema hierbei lautet Kinder- und Jugend-Sportschau. Ziel ist es, mit insgesamt mindestens drei Kooperationspartnern, eine Sportart zu demonstrieren. Denkbar wäre beispielsweise eine Zusammenarbeit von Sportverein, Schule und Jugendzentrum. Hierbei könnten dann die Kids des Jugendzentrums zusammen mit den Aikidoka eine Aufführung vorbereiten, welche dann auf einem Stadtfest präsentiert wird. Dies ist nur eine Idee, bietet aber die Möglichkeit auch Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen oder sozialschwachen Familien in einen Verein zu integrieren. Gefördert wird dies durch die dsj mit finanziellen Mitteln. Sollte sich hierzu jemand Gedanken machen, Fragen haben oder Anregungen brauchen, könnt Ihr Euch immer an uns wenden! Zuletzt möchten wir auch in eigener Sache noch für unseren Jugendflyer werben, welcher Werbemaßnahmen vor Ort unterstützen kann. Ebenfalls bietet er die Möglichkeit an Schulen, Jugendeinrichtungen oder anderen öffentlichen Orten ausgelegt werden kann, um so die Bekanntheit vom Aikido zu steigern und mehr Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern.

Daneben freuen wir uns auch über jedes weitere Beispiel an Werbung für neue Kinder und Jugendliche, welches wir dann hier gerne verbreiten. Von großen Gruppen und einer weiten Verbreitung lebt die Philosophie des Aikido. Wir freuen uns über Eure Rückmeldungen.

- 5) Abschließend müssen wir noch mitteilen, dass sich bei unserem neuen Jugendflyer der Fehlerteufel eingeschlichen hat. Der QR-Code, also die verpixelte Darstellung der Adresse unserer Website, ist leider nicht mehr gültig. Dies ist auf dem Workshop aufgefallen, weshalb wir diese Information auch gleich weiter geben möchten. Wir werden die Flyer nun mit einem neuen QR-Code ausstatten und damit den alten QR-Code überkleben. Da dies etwas Zeit in Anspruch nimmt, kann es derzeit zu einer kleinen Lieferverzögerung bei den Flyern kommen. Sollte ein funktionierender QR-Code einem Verein, welcher bereits die neuen Flyer geordert hat, besonders wichtig sein, dann können die bereits bestellten Flyer unter Rückerstattung der Portos bei der Pass- und Materialstelle getauscht werden. Wir bitten das zu entschuldigen und hoffen auf Nachsicht. Trotz aller Sorgfalt bei der Erstellung können sich immer Fehler einschleichen, doch erkannte Fehler werden wir dann in Zukunft vermeiden.

Im Gespräch mit vielen Aikidoka stellte sich heraus, dass der Newsletter noch nicht überall bekannt ist. Daher erfolgt der Versand nun an alle Vereine, damit niemand durch die Nichtzustellung benachteiligt wird. Sollte eine Zustellung nicht erwünscht sein, dann reicht eine kurze E-Mail zur Löschung aus dem Verteiler.

Daneben freuen wir uns über alle Anregungen und Ideen für den nächsten Newsletter, die Jugendarbeit generell und jedes Feedback zu unserer Arbeit. Wir möchten für Euch und mit Euch die Kinder und Jugendlichen ins Aikido bringen und ihnen all die Freunde zeigen, welche diese Kampfkunst vermittelt.

Schöpft aus dem Ai euer Ki um den täglichen Do zu bestreiten!

*Jan Böttner*

*Bundesreferent der Jugend des DAB*